

PRESSEINFORMATION

EINE INITIATIVE VON
GÖCH, VCÖ UND FCIO

Die Woche der Chemie präsentiert Bildungs- und Forschungs-Schwerpunkt:

ALLES LERNEN IST CHEMIE

Ganz im Zeichen der Chemie stehen Österreichs Schulen und Universitäten von 25. September bis 3. Oktober. Im Rahmen von Österreichs erster „Woche der Chemie“ geben zahlreiche Veranstaltungen Einblick in wichtige Themen aktueller Chemie-Forschung. „In der Woche der Chemie werden aber auch hunderte Schulen in ganz Österreich einen Lernschwerpunkt in diesem Fach setzen“, berichtet der Verband der Chemielehrer Österreichs. Experimentiert werde von Volksschülern ebenso wie von angehenden Maturanten.

Facettenreichtum selbst entdecken

Das Event-Programm ist vielfältig. In der Lugner-City führen Studenten live chemische Experimente vor. Eine Vortragsreihe des Grazer Chemieinstitutes behandelt aktuelle chemische Forschungsfelder und Konfliktbereiche von der Entwicklung von Biokraftstoffen über Chemie in Haushalt und Körperpflege bis zur chemischen Analyse von Wasser. Die Chemieinstitute der Wiener Uni laden zu „Do it yourself - Experimenten“. Und das Forschungszentrum Seibersdorf öffnet ebenso seine Tore wie die Biologische Station Illmitz und das „Alchemiemuseum“ in Kirchberg am Wagram.

Bereits der Auftakt zur Woche der Chemie ist vielversprechend. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion in der Wirtschaftskammer (23.9., 18.00 Uhr) wird Bundesminister Dr. Bartenstein mit Experten aus Wirtschaft, Forschung und Konsumentenschutz die Frage diskutieren: „Wieviel Chemie braucht Österreich?“ Ein weiteres Highlight verspricht auch der Themenabend „Chemie? Chemie!“ mit Nobelpreisträger Jean-Marie Lehn im Rahmen der Wiener Vorlesungen im Rathaus (28.9., 20.00 Uhr) zu werden.

Naturhistorisch Interessierte kommen besonders beim „Spaziergang durch die Welt der Chemie“ oder dem Blick auf die „Chemie auf den Jahrmärkten des 18. Jahrhunderts“ auf ihre Kosten. Zahlreiche weitere Workshops, Mitmachlabors, Führungen und Vorträge wollen die Chemieforschung ins Bewusstsein der Österreicher rücken, von Eisenstadt bis Dornbirn.

Bildung als oberste Prämisse

„Alles Lernen ist Chemie“ heißt es eine Woche lang auch in vielen österreichischen Schulen. An nahezu allen Schulen, die Chemie unterrichten, wird der Anlass zu einem schulischen „Chemie-Special“ genutzt. Besonders vielversprechend: In rund 120 Schulen in ganz Österreich werden Schüler höherer Klassen erstmals gemeinsam mit Unterstufen- bzw. Volksschülern experimentieren.

Die Förderung von Bildung und Forschung hat für die heimische Chemieindustrie seit Jahren einen besonderen Stellenwert. Die intensive Zusammenarbeit durch die Unterstützung von Schulprojekten und Wettbewerben, Begabten- und Pädagogenförderung trägt Früchte. Österreichs Teilnehmer an der Chemieolympiade gehören regelmäßig zu den Besten. So auch heuer wieder: Ein 16-jähriger Salzburger zählte zu den Top Ten unter 231 Schülern aus 61 Nationen und wurde mit einer Goldmedaille belohnt.

„Ambitionierte Chemie-Forschung und effiziente Ausbildung von Chemie-Fachkräften stellen auch für Österreichs Chemiewirtschaft wichtige Faktoren im internationalen Standort-Wettbewerb dar“, betont der Fachverband der chemischen Industrie. Gerade als Land mit eher geringen Rohstoffressourcen sei Österreich auf die gezielte Förderung von geistigem Kapital angewiesen. Die Akzeptanz der Bevölkerung basiere letztlich auf dem Verständnis der Zusammenhänge zwischen chemischen Vorgängen und der Realität des Alltagslebens. Diesem Umstand soll in der „Woche der Chemie“ umfassend Rechnung getragen werden.

Die „Woche der Chemie“ ist eine Initiative der Gesellschaft Österreichischer Chemiker, des Verbandes der Chemielehrer Österreichs und des Fachverbandes der chemischen Industrie. Detailinformationen zur „Woche der Chemie“ sowie eine Auflistung aller geplanten Veranstaltungen gibt es auch im Internet unter www.wochederchemie.at.

Wien, 13.9.2004

Rückfragen bitte an:

PR-Büro Halik, 1070 Wien, Kaiserstraße 84/1/8, Tel.: (01) 596 64 21-15, E-Mail: office@halik.at